

Mode Circus Knie – Kostüme aus 100 Jahren im Textilmuseum

Ausstellung vom 7.3.2019 – 19.1.2020

Die Ausstellung «Mode Circus Knie» präsentiert Kostüme aus der Zeit vom Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute. Die prächtigen Gewänder aus dem Bestand der Familie Knie – gleichermassen modisches Statement wie funktionale Arbeitskleidung – lassen hundert Jahre Zirkusgeschichte Revue passieren. Die Schau wurde anlässlich des Jubiläums «100 Jahre National-Circus Knie» konzipiert und ist vom 7. März 2019 bis einschliesslich 19. Januar 2020 im Textilmuseum St. Gallen zu sehen.

Vor hundert Jahren erwarb die Artistenfamilie Knie, die bis 1919 unter freiem Himmel gastierte, ihr erstes Zirkuszelt und bereiste fortan als *National-Circus Knie* mit Chapiteau und einer wachsenden Menagerie die Schweiz. Dieses Jubiläum nimmt das Textilmuseum St.Gallen zum Anlass, mehr als neunzig einzigartige Kostüme zu präsentieren, die einst in der Manege des Circus Knie ihren Auftritt hatten. Die erstmals in dieser Zusammenstellung zu sehenden Gewänder stammen aus der Zeit von 1900 bis heute und illustrieren sowohl die Geschichte des Circus Knie wie auch die Mode- und Kulturgeschichte. Der Faszination des Zirkus kann man sich nur schwer entziehen und so eint der *National-Circus Knie* die Schweiz über Generations-, Kantons- und Sprachgrenzen hinweg.

Circus Mode

Was wären die Stars der Manege – Mensch oder Tier – ohne die glamourösen Kostüme und Accessoires, die dem Auftritt Glanz und Magie verleihen und die artistischen Darbietungen in ein sinnlich-poetisches Spektakel verwandeln, das den Alltag vergessen lässt und uns in die fantastische Welt des Zirkus entführt? Darüber hinaus sind die Kostüme jedoch auch funktionale Arbeitskleidung der Artisten und ein Statement, das sowohl den Zeitgeist in der Mode wie auch in der Unterhaltungsindustrie aufnimmt und auf eigene Art und Weise interpretiert. Dies gilt für die mit bunten Pailletten geschmückten Gewänder aus den frühen Jahren des Circus Knie, als die Seiltänzer, Jongleure und Clowns noch im Freien auftraten. Aber auch unter dem Zelthimmel sind die prächtigen Kostüme der Artisten ein wesentliches Element der Schau.

Bis heute lässt es sich die Familie Knie nicht nehmen, ihre Kostüme in Paris, Hauptstadt der Mode und des Zirkus, fertigen zu lassen. Mit dem Entwurf und der Umsetzung betraut wurden und werden renommierte Ateliers, die auf die Arbeit für Bühne, Zirkus und Haute Couture spezialisiert sind. So handelt es sich bei den ausgestellten Stücken um massgefertigte Unikate, die Jahr für Jahr gemäss den Wünschen der Auftraggeber auf das jeweilige Programm zugeschnitten wurden und von hohem Wert – ästhetisch, aber auch materiell – sind.

Von der Arena zum Zeltzirkus

Die frühesten in der Ausstellung zu sehenden Kostüme stammen aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Präsentiert werden prächtige Weissclown-Kostüme, reich bestickte Gewänder der Seiltänzer sowie hauchzarte, vom Ballett inspirierte Tutus der

Artistinnen, die ihre Kunst auf dem Pferderücken zeigten. Ebenfalls zu sehen sind vermeintlich historische oder exotische Kostüme wie ein «Römer-Kostüm» oder ein «Torero». Sie kamen bei den seinerzeit beliebten Pantomimen zum Einsatz, die in kurzen, prägnanten Szenen populäre Vorstellungen von Geschichte wiedergaben und klischeehafte Bilder des Fremden, Exotischen zeichneten wie sie auch in den Völkerschauen zu sehen waren, die das Hauptprogramm des Zirkus noch bis Mitte der 1960er-Jahre ergänzten.

Die grosse Show

Um 1900 bereiste der amerikanische *Barnum & Bailey Circus* mit seiner «Greatest Show on Earth» Europa und auch die Schweiz. Eine Attraktion waren nicht nur die Vorstellungen, die in mehrere Zelten stattfanden, sondern auch die Sonderzüge, die das Zirkusequipment, Mensch und Tier von einem Ort zum anderen transportierten. Die Idee von einem grossen Wanderzirkus fand auch hierzulande Anklang und so ergänzten nach dem Ersten Weltkrieg reisende Zeltzirkusse wie der *National-Circus Knie* die stationären Zirkusunternehmen, die im späten 18. und im 19. Jahrhundert in den Metropolen Europas gegründet worden waren.

Gut ein halbes Jahrhundert später sollte sich der Einfluss aus den Vereinigten Staaten ein weiteres Mal bemerkbar machen: «Ende der sechziger und in den siebziger Jahren war im Showgeschäft alles aus Amerika angesagt», so Fredy Knie. «Da mussten überall Federn dran und Glitzer drauf. Es war alles Las Vegas, auch hierzulande». Gefertigt wurden viele der aufsehenerregenden Showkostüme dieser Jahre vom *Maison Vicaire*. Das bereits 1927 in Paris gegründeten Atelier war international bekannt für seine Bühnen- und Zirkuskostüme. Besonderes Renommee erlangten die Weissclown-Kostüme des kürzlich verstorbenen Gérard Vicaire, mit dem unter anderen auch die heutige Chef-Kostümiere des Paris *Moulin Rouge*, Mine Verges, eng zusammengearbeitet hatte. Mine Verges, eine lebende Legende des Pariser Showbiz, betreute neben internationalen Bühnenstars wie Juliette Greco oder Charles Aznavour auch die Familie Knie. Deren Leidenschaft für Mode und ihre Bereitschaft, in Qualität zu investieren, wusste sie besonders zu schätzen. Und so zeichnete sich das 1971 gegründete Atelier MBV, dessen Leitung sie bis 2007 innehatte, für eine Reihe der spektakulären Kostüme in der Ausstellung «Mode Circus Knie» verantwortlich.

Haute Couture und Hohe Schule

Mit dem Erwerb des Zirkuszelt im Jahr 1919 ging der Aufbau einer Menagerie einher. Ab 1920 ergänzten Tiernummern das künstlerische Programm des Circus Knie. Noch heute ist er berühmt für seine Pferdedressuren, wohingegen die Elefanten – einst Stars der Manege – seit 2016 an einem Zuchtprogramm in Knies Kinderzoo in Rapperswil teilnehmen. Der Auftritt von Tieren schlug sich lange Jahre auch in der Gestaltung der Kostüme nieder: Präsentierten sich die Wildtier-Dresseure gerne im exotischen, von der Herkunft ihrer Tiere inspirierten Stil, so bevorzugten andere Tierlehrer Gewänder im Uniform-Stil. Diese Kostüme erinnerten an den Ursprung des klassischen Zirkus, der in dem sogenannten «Amphitheatre» liegt, welches der ehemalige Kavallerist Philip Astley um 1770 in London geründet hatte.

Die Zeiten haben sich geändert. Heute steht das Tier im Mittelpunkt der Präsentation, betont Géraldine Knie, renommierte Tierlehrerin und künstlerische Leiterin des Circus Knie. Seine natürliche Schönheit soll die Blicke auf sich ziehen, wohingegen die Kostüme

der Tierlehrerinnen und Tierlehrer klassisch elegant sein sollen. Bevorzugt werden eher schlichte Schnitte und edle Stoffe wie Samt in den Farben Schwarz, Weiss oder Rot. Der Glanz, den diese Kostüme – wortwörtlich, aber auch im übertragenen Sinne – ausstrahlen, offenbart sich in der Verzierung, den Stickereien, den Pailletten und dem Strass. «Einen guten Schnitt könnten wir auch in Milano bekommen, aber für die Stickerei ist Paris viel besser», so Mary-José Knie, die sich hauptverantwortlich um die Kostüme der Familie Knie kümmert. Auch ihrer Begeisterung für die Haute Couture ist es zu verdanken, dass die langjährige Zusammenarbeit mit den Pariser Costumiers und anderen Spezialisten wie der Stickerei-Designerin Caroline Valentin nach wie vor aufrechterhalten wird und die Angehörigen der Zirkusdynastie Knie sich immer wieder aufs Neue in aufsehenerregenden Kreationen in der Manege präsentieren.

«Mode Circus Knie» im Textilmuseum St.Gallen

Seit geraumer Zeit hegen sowohl das Textilmuseum St.Gallen wie auch der National-Circus Knie den Wunsch, den wertvollen Kostümen eine eigene Ausstellung zu widmen, so die Museumsdirektorin Barbara Karl. Für das Projekt gewonnen werden konnte der Textildesigner Martin Leuthold, der sich dem Zirkus ebenso verbunden fühlt wie der Mode. Seine langjährige Freundschaft mit Clown Pic und dem 2016 verstorbenen Clown Dimitri gewährte ihm tiefe Einblicke in eine ihn faszinierende Welt und es war naheliegend, Leuthold mit der Konzeption der Ausstellung „Mode Circus Knie“ zu betrauen.

Vor gut einem Jahr begann die Zusammenarbeit mit der Familie Knie, die den Kuratoren – neben Martin Leuthold war dies der Kostümbildner Moritz Junge – Zugang zu ihrer privaten Kostümsammlung gewährte. In den folgenden Monaten wurden textile Schätze aus hundert Jahren Zirkusgeschichte aus den Tiefen des Archivs gehoben. Sie wurden eigens für die Schau restauriert und inszeniert. Ergänzt durch ausgewählte Stücke aus dem Besitz von Privatsammlern wie Philippe Ros erstrahlen die Kostüme nun ein weiteres Mal im Rampenlicht.

Realisiert werden konnte die Schau «Mode Circus Knie» dank des grosszügigen Engagements der St. Galler Kantonalbank, die als Presenting Partner auftritt. Weitere Förderung erfuhr die Ausstellung von Seiten der Zürcherischen Seidenindustrie Gesellschaft, des Lotteriefonds und von Gönnern aus der Privatwirtschaft.

Kuration/ Szenografie: Moritz Junge, Martin Leuthold

Assistenzkuratorin: Ilona Kos

«100 Jahre Schweizer National-Circus Knie» im Textilmuseum St.Gallen und im Verkehrshaus

Presenting Partner



St.Galler
Kantonalbank



Presse – Informationen und Medienorientierung

Presstext und -bilder finden Sie auf unserer Website www.textilmuseum.ch/presse.

Sollten Sie weitere Fragen haben, Bildmaterial benötigen oder sich zur Medienorientierung anmelden wollen, wenden Sie sich bitte an:

Silvia Gross, Kommunikation Textilmuseum St. Gallen
sgross@textilmuseum.ch, +41 71 228 00 17

100 Jahre Schweizer National-Circus Knie - Jubiläumsausstellungen

Das Textilmuseum St. Gallen und das Verkehrshaus der Schweiz sind Teil der Jubiläumsaktivitäten. Beide Museen inszenieren die Zirkusgeschichte in ihrer Ausstellung. In St. Gallen werden Kostüme gezeigt, in Luzern ein Original-Zirkuswagen.

Mode Circus Knie – Kostüme aus 100 Jahren im Textilmuseum

Ausstellung vom 7.3.2019 bis 19.1.2020, täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Textilmuseum St.Gallen | Vadianstrasse 2 | CH-9000 St.Gallen
www.textilmuseum.ch | info@textilmuseum.ch | +41 71 228 00 10

Knie auf Reisen

In der Ausstellung «Knie auf Reisen» präsentiert das Verkehrshaus der Schweiz den original Zirkuswagen 29 von Margrit Lippuner-Knie. In diesem Wagen wurden Zirkusgäste wie Charlie Chaplin, General Henri Guisan und Carl Zuckmayer empfangen.
Ab 26. März 2019

Verkehrshaus der Schweiz | Lidostrasse 5 | CH-6006 Luzern
www.verkehrshaus.ch | info@verkehrshaus.ch | +41 41 375 75 75



verkehrshaus.ch

Wir danken

ZÜRCHERISCHE
SEIDENINDUSTRIE
GESELLSCHAFT

Kanton St.Gallen
Kulturförderung



SWISSLOS

//st.gallen

Stiftung
Textilmuseum

swiss **TEXTILES**

VORALPEN-EXPRESS

E
EINSTEIN ST.GALLEN
HOTEL CONGRESS SPA

tisca
tischhauser
stiftung

helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung.

i PRO PATRIA
für kulturelle und soziale Zwecke
à des fins culturelles et sociales
per scopi culturali e sociali
per intents culturals e socials


Martel.
Wein geniessen.